



Karen-Susan Kessel

WAS IN DEN SCHATTEN RUHT

Kosmos 2015 • 228 Seiten • 12,99 • ab 16 • 978-3-440-14449-7



Marla hätte nicht unbedingt wieder in das Ferienhaus am See fahren müssen. Nicht wenn ihre Eltern sich so komisch verhalten, heile Welt spielen, aber trotzdem täglich streiten. Das Haus hatten sie ja ohnehin nur wegen Miri gekauft, Marlas kleiner Schwester, die vor zwei Jahren an einem Herzfehler starb. Trotzdem ist Marla froh, eine kleine

Auszeit zu bekommen, vor allem von Enis, ihrem Ex. Der bombardiert sie nämlich täglich mit SMS, fleht mal, dass sie zu ihm zurückkommen soll, und beleidigt sie in der nächsten Nachricht und spricht offene Drohungen aus. Mit ihm will sie wirklich nichts mehr zu tun haben, er liebt sie ohnehin nicht, sondern will sie nur besitzen und kontrollieren.

Am See trifft Marla auf viele bekannte Gesichter aus den Vorjahren, aber es ist auch ein Neuer dabei, der geheimnisvolle Keno, der verdammt gut Wakeboard fährt und Marla von Anfang an gefällt. Mit ihm kann sie Enis vergessen und den Urlaub richtig genießen – selbst wenn sein Bruder Arjan ein wenig merkwürdig ist und ständig Unsinn macht. Aber dann liegt morgens eine sonderbare Voodoo-Puppe vor dem Haus von Marlas Eltern, die Reifen des Autos werden zerstochen und schließlich kommt es zu einem Unfall mit tragischem Ende...

Die Geschichte kommt langsam in Fahrt, bis zum ersten zerstochenen Reifen hat man bereits über 100 Seiten, d.h. etwa die Hälfte, gelesen. Wichtiger ist bis zu diesem Zeitpunkt die aufkeimende Liebesgeschichte zwischen Marla und Keno, die jedoch relativ konventionell verläuft. Danach wird es spannender, zum Ende hin überschlagen sich die Ereignisse regelrecht, so dass leider nicht alles aufgeklärt wird. Für manche Geschehnisse wird keine überzeugende oder einfach gar keine Erklärung gegeben; das enttäuscht ein wenig, da zuvor mit den Erwartungen des Lesers gespielt wird und unterschiedliche Fährten gelegt werden, die dann im Sand verlaufen und nicht weiter verfolgt werden.

Der Prolog des Romans verrät bereits einiges – wenn man aufmerksam liest, wird man bald wissen, wer die Figur ist, von der dort geschrieben wird, und so kommt auch eine Szene kurz vor Ende nicht sonderlich überraschend, zumal ein vager Verdacht von Anfang an im Raum liegt und auch mehrfach ausgesprochen wird. Generell scheint der Leser manchmal mehr zu wissen als die Figuren und das, obwohl er keineswegs mehr Informationen bekommt – er kann nur Eins und Eins schneller und besser zusammenzählen. In manchen Szenen muss man sich sehr über die Ignoranz der Figuren wundern, über ihr klischeehaftes Denken; gleichzeitig fürchtet man jedoch, dass es genau solche Menschen wirklich gibt und zwar häufiger, als man hofft.



Für Marla ist das Wakeboarden ein wichtiger Bestandteil des Sommerurlaubs; es macht ihr nicht nur Spaß, sie ist darin auch sehr begabt und kann für einige Zeit allen Kummer hinter sich lassen. Wer mit dieser Sportart jedoch nicht vertraut ist, wird zu Beginn einige Schwierigkeiten haben und nicht immer verstehen, was gerade geschieht. Was ist in diesem Zusammenhang zum Beispiel unter einer „Keule“ zu verstehen und was ist eine „Funbox“? Hier wird „geschwicht“ und man fährt „goofy“ oder macht einen „grab“ – manche Begriffe werden kurz erklärt, andere nicht, hier wäre ein Glossar am Ende hilfreich gewesen.

Was mich zudem gestört hat, sind die Namen der Figuren. Dass in einem modernen Jugendroman selten jemand Ursula, Friedrich, Hannelore, Wilfried oder Eberhard heißt, ist verständlich, denn diese Namen kommen in heutigen Generationen selten vor. Aber müssen gleich so viele Namen ausgefallen bis ungewöhnlich sein? Da hätten wir neben Hauptfigur Marla Namen wie Enis, Ivana, Keno, Jap, Dima oder Arjan. Die klingen schön, wurden zumindest von mir aber auch schnell durcheinander gebracht.

Insgesamt ist **Was in den Schatten ruht** ein Roman, der besonders sportbegeisterten Lesern gefallen wird. Wer sich für das Wakeboarden interessiert, kann Marlas Leidenschaft sicher noch besser nachvollziehen. Es ist ein Roman über die Liebe, die Familie und das Schicksal, das sich ungefragt einmischt und mit einem Schlag alles verändert.